

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	NN
Studiengang an der FAU:	Wing
E-Mail:	(über GS MB erfragbar)
Gastuniversität:	ENS Cachan
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Industrial Engineering/Management
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) JA /
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) Beides NEIN

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
Die Bewerbung war bis auf die Empfehlungsschreiben unkompliziert. Ein Sprachnachweis war nicht gefordert, allerdings macht ein Studium ohne französische Vorkenntnisse meiner Meinung nach wenig Sinn (B2 sollte vorhanden sein).
Der Austausch war zwischen der technischen Fakultät Erlangen und dem äquivalent der ENS. Da die Schulen sehr klein sind, sind diese sehr flexibel und sind auf meine Wünsche, hinsichtlich Fächerwahl sehr flexibel eingegangen. Nachdem geklärt wurde was der deutsche Wirtschaftsingenieur eigentlich studiert, konnte ich ebenfalls Kurse in Management (an HEC und Polytechnique) belegen. Normalerweise belegt man allerdings einfach einen Studiengang und die darin enthaltenen (vorgegeben) Kurse. Im Prinzip konnte man sich sämtliche Studiengänge an der Partneruniversität im Internet im Voraus anschauen und sich dann mit dem entsprechenden Ansprechpartner (meist der Direktor) in Verbindung setzen um die genauen Studienfächer zu wählen. Dies war in diesem Jahr ein spezieller Fall, da viele Pariser Schule sich im Jahr 2015 zu einer neuen Universität (Université Paris-Saclay) zusammengeschlossen haben und somit die endgültigen Studienpläne noch während des Semester geändert wurden.
- Anreise / Visum (Flug, Bahn)
Cachan ist ein Vorort von Paris. Daher ist die Anreise unkompliziert. Ich bin mit dem Auto gefahren da ich auch Kurse an HEC und Polytechnique hatte, deren Campus nochmals weiter im Süden sind. Öffentliche Verbindungen dahin sind recht zeitaufwendig. Für Cachan ist ein Auto nicht nötig. Für Trips

in Frankreich bietet sich natürlich ein Auto an. Sonst ist die Anreise im Zug zu empfehlen.

Die Verbindung Paris – Cachan ist einfach über den RER B gegeben, der in der Nähe vom Campus zu allen wichtigen Spots in Paris fährt. Die Verbindung ist sehr gut.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe auf dem Campus gewohnt. Damals habe ich die Entscheidung getroffen um einfacher in Kontakt mit andere Studenten zu kommen. Im Nachhinein würde ich allen Empfehlen eher eine Wohnung innerhalb vom Peripherique (Stadtring) zu suchen, damit man näher am Pariser leben ist. In Cachan wird dennoch alles geboten, theoretisch müsste den Campus nicht verlassen (Sportplätze, -studios, Clubs, etc.) und man ist innerhalb von 15-20mins im Zentrum von Paris. Des Weiteren sind die Wohnungen auf dem Campus deutlich günstiger als in Paris. Dazu gibt es noch ein Programm der französischen Regierung die einen Teil der Mietkosten übernimmt (sog. CAF). Dies ist sehr zu empfehlen, die Beantragung ist allerdings sehr zeitaufwendig lohnt sicher aber finanziell als auch der Erfahrung wegen. Hierzu sollte man vorab schon eine internationale Geburtsurkunde in Deutschland beantragen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die meisten Kurse sind auf Französisch (es wird mehr und mehr auf Englisch gehalten). Ohne Französisch Kenntnisse macht der Austausch allerdings keinen Sinn, da die meisten Kurse Mitarbeit in verschiedener Weise verlangen (Hausaufgabe, Präsentationen, Gruppenarbeiten). Vom Niveau her ist es schwerer als in Deutschland und den Professoren ist es wichtig das jeder das Thema verstanden hat (meist 8-12 Leute im Kurs). Es herrscht Anwesenheitspflicht und alles geschieht in direkter Rücksprache mit den Professoren. Daher ist das System deutlich schulischer und ungewohnt für den deutschen Studenten.

Sprachkurse wurden kostenlos von der Schule angeboten und man konnte sämtliche Leistungsstufen sowie Sprache belegen.

Besonders super fand ich das Angebot von außerschulischen Veranstaltungen. So wurde viele Nobelpreisträger, CEOs und Staatsoberhäupter zu den Schulen eingeladen und man konnte sich in Kamingesprächen mit den Referenten austauschen. Es war auch stets ein Bezug zu aktuellen Themen (z.B. Kamingespräch mit einem Wissenschaftler der Feldstudien mit IS Terroristen hatte). Dieses Angebot der Universität Paris-Saclay wahrzunehmen kann ich nur jedem empfehlen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Damen im International Büro der ENS sind sehr nett und helfen bei allen Sachen gerne weiter, sei es universitärer oder privater Natur. Sonst haben mir immer die Kommilitonen weitergeholfen mit denen man, durch die kleinen täglichen Kurse, zwangsläufig ein engeres Verhältnis aufbaut.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Auf dem Campus war alles vorhanden. Wenn auch das Niveau der Ausstattung nicht mit Erlangen mithalten kann. Es gibt allerdings eine schöne

Jogging-Strecke zu einem nahegelegenen Schloss, damit kann Erlangen nicht mithalten ;).

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
Billige Handy Prepaid Karten gibt es von „SRF Red“ diese ist aber nur online zu bestellen. Dies kann man aber bereits in Deutschland erledigen. Auch die Pariser Metro Karte sollte so schnell als möglich beantragt werden, da man ohne doch recht aufgeschmissen in Paris ist. Als Tagestrips bieten sich Versailles, Monets Haus, Fontainebleau etc. an.
8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)
Wenn man auf dem Campus lebt und gleichzeitig die Erasmus Förderung bekommt, unterscheidet sich das Pariser leben nicht von Deutschland. Museen sind umsonst für Studenten und Parties kosten auf der Gästeliste nichts. Somit sollte das Studium in Frankreich die gleichen Kosten haben ;).
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
Diesen Austausch kann ich nur jedem empfehlen. Die Diskussionskultur der Franzosen ist ansteckend und durch das ganze kulturelle- und Vortragsangebot konnte ich meinen Horizont erweitern. Diese Umgebung war ansteckend und hat mich bestimmt auch etwas verändert. Je nachdem in wie weit ihr euch im Uni Leben einbringen wollt, stehen euch viele Möglichkeiten zur Verfügung. Oder ihr genießt einfach das Pariser „savoir vivre“ und trinkt stundenlang einen Kaffee in einem der kleinen Bistros. War eine super Erfahrung.
10. Wichtige Ansprechpartner und Links
Hauptansprechpartner ist das Internationale Büro der ENS. Insbesondere Aurore Patey hilft da stets weiter. Allgemein sind auch die Leiter der Studienprogramme immer gute Ansprechpartner.
Alle wichtigen Infos bzgl. Eines Austausches ist hier zu finden:
<http://www.ens-cachan.fr/version-francaise/international/etudier-a-l-ens-cachan/>
über mögliche Kurse und die genaue Zusammensetzung Hilft die Seite der Universität Paris-Saclay bzw. von ENS Cachan weiter. Dort im Zweifel einfach die Kursdirektoren kontaktieren und nach dem kommenden Stundenplan nachfragen.

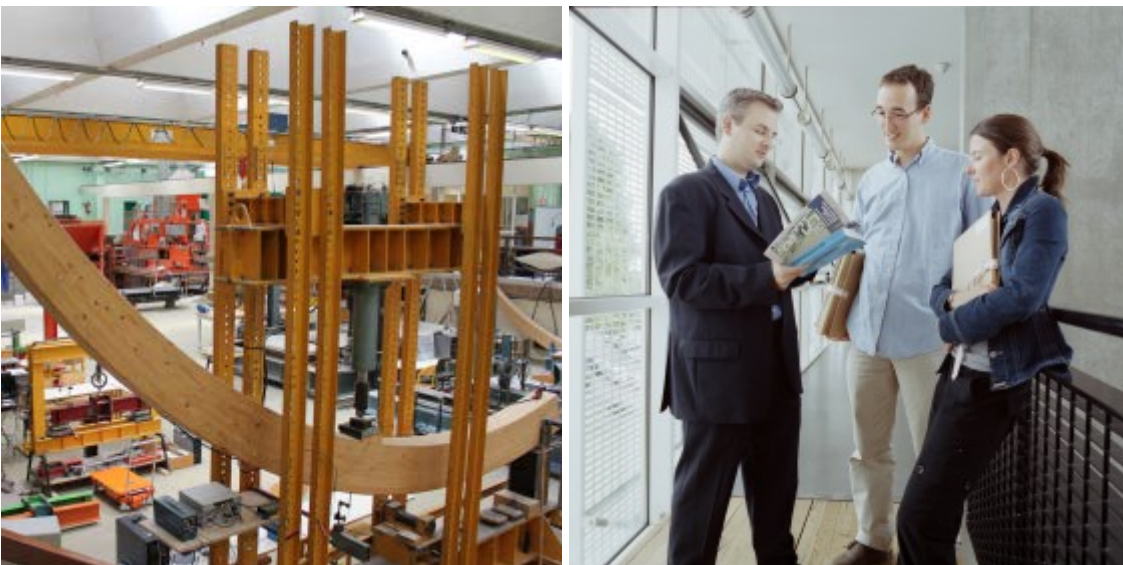
Bilder GS MB
(Quelle: Wikipedia, ENS Cachan)



Blick vom Panoramagarten in Cachan auf das *Aqueduc de la Vanne* bei Tag und Nacht
(oben: [Ze miguel](#), [Aqueduc de la Vanne](#), CC BY-SA 3.0,
unten: [Wikipedia gemeinfrei](#), Autor [Damien94](#))



Kirche Sainte-Germaine ([Wikipedia](#), GNU free documentation license)



(Bilder: ENS Cachan)



(Bilder: ENS Cachan)